

Inhalt

Zur Einführung	11
1. Anliegen	11
a) Der Ort der Christologie im Kontext der Systematischen Theologie	11
b) Profil der Einführung	13
2. Aufbau	14
3. Lebenszusammenhang	19
I. Exposition: Grundlegung einer Lehre von Jesus Christus in Kontexten – Neue Unübersichtlichkeit oder veränderte Vernetzung?	21
1. Die zentrale Aufgabe der Christologie: Gottes Ein-für-Allemaal erschließen	21
2. Modelle, Figuren und Optionen von Christologie	24
a) Jesus als bloßer Mensch	25
b) Jesus mehr als ein Mensch	26
c) Jesus Christus als Gott und Mensch	27
3. Methodologische Vergewisserung der Bekenntnisbildung	32
a) Methodische Hinführung	32
b) Die historische Rückfrage nach Jesus ist legitim und notwendig	34
c) Die historische Rückfrage nach Jesus ist wissenschaftlich möglich	35
4. Orientierungen für die christologische Bekenntnisreflexion	40
a) Methodische Typologien einer christologischen Begründung	40
b) Kriterien und Regulative für eine systematische Christologie in Kontexten	42
II. Person und Botschaft Jesu.	47
1. Lebensgeschichtlicher Rahmen	47
2. Das Rad seines Lebensweges.	48

III. Der Jude Jesus in jüdischer und christlicher Sicht	61
1. Eine belastete Konfliktgeschichte und ihre theologischen Konsequenzen	61
2. Der Jude Jesus im Spannungsfeld von Kontinuität und Diskontinuität	65
3. Jüdische Wurzeln der Messianität Jesu	69
a) Messianische Motive im Vorfeld Jesu	69
b) Messianische Bewegungen im Umfeld Jesu	70
4. Der Philipper-Hymnus: ein messianisch-juden-christlicher Sprechversuch	71
IV. Grundfragen der christologischen Dogmengeschichte	77
1. Das Verhältnis Jesu zum Vater: Wahrhaftig Gott?	79
2. Das Verhältnis Gottes zur Welt: Wahrhaftig Mensch?	87
a) Die Kontroverse um die Weltfähigkeit Gottes in der Gnosis	88
b) Zuspitzung der Kontroverse im mittleren Platonismus	89
3. Das Verhältnis beider Verhältnisse zueinander: Wahre Göttlichkeit und Menschlichkeit?	90
V. Menschwerdung Gottes: Kann Gott weltfähig sein?	97
1. Hinführung	97
2. Ist Gott inkarnationsfähig?	98
a) Kann Gott »werden«?	98
b) »Werden« trinitarisch: Exzentrizität und Konzentrizität	100
c) Kann Gott ohne Verendlichung »Mensch« werden?	101
3. Inkarnation als »Revolution im Gottesverständnis«	105
a) Cur Deus homo? Wandlungen in der Theologiegeschichte	105
b) Luthers Christologie des fröhlichen Tausches	106
c) Walter Kasper: Hoheit in Niedrigkeit oder Allmacht in Ohnmacht	111

VI. Kreuz und Erlösung: »Braucht Gott Opfer?«	117
1. Hinführung	117
2. Begriffliche und religionsgeschichtliche Orientierungen	119
3. Biblisch-jüdisches Denken	120
4. Wie hat Jesus seinen Tod verstanden und bestanden?	122
a) Neutestamentliche Rahmenbedingungen	122
b) Zur Deutung und Bedeutung des Todes Jesu	124
c) Deutung des Todes im Zusammenhang des letzten Abendmahls	126
5. Ostern als Schlüssel für das Erlösungsverständnis	128
VII. Auferweckung und Vollendung: »Alles nur Illusion?«	131
1. Hinführung	131
2. Exposition der Entstehung des Osterglaubens	131
3. Zur historischen Rekonstruktion der Entstehung des Osterglaubens	136
a) Geschick und Geschichte Jesu als Voraussetzung	136
b) Das »neue Leben«: Was Jesus widerfuhr	139
c) Das »neue Sehen«: Was den Jüngern widerfuhr	140
d) Das »leere Grab«: Notwendiges Beweisstück für die Auferweckung	141
VIII. Typen der Christologie in Tradition und Gegenwart	145
1. Problemexposition	145
2. Altkirchliche und mittelalterliche Konzepte	146
a) Origenes: Gottes Zukehr zur Welt als Rückkehr des Menschen zu Gott	146
b) Aurelius Augustinus: Christus als Mittler und Richter	149
c) Thomas von Aquin: Freundschaft mit Gott durch den gottgemäßen Menschen	151
3. Exemplarische Entwürfe des 20. Jahrhunderts	153
a) Edward Schillebeeckx: Die in Sprache gefasste Erfahrung der menschlichen Gegenwart Gottes	153
b) Jon Sobrino: Teilnahme am Martyrium Jesu Christi	156
c) Hans Urs von Balthasar: Die Entäußerung des göttlichen Liebesdramas	160

d)	Renaissance der Inkarnationschristologie im angelsächsischen Raum	163
IX.	Christologie aus der Perspektive von Frauen	171
1.	Frauen-Christologien der nordwestlichen Hemisphäre	171
a)	Elisabeth Schüssler Fiorenza: Methodische Grundsätze und Optionen	171
b)	Rosemary Radford Ruether: Jüdisch-prophetische Christologie der Befreiung	174
c)	Carter Heyward: Inkarnation Gottes als transpersonale Macht-in-Beziehung	176
2.	Christologie von Frauen im afrikanischen Kontext	181
a)	Hinführung	181
b)	Afrikanische Frauen-Christologie	184
X.	Menschliche Identität in der Begegnung mit Jesus Christus	195
1.	Zur Notwendigkeit einer anthropologisch gewendeten Christologie	195
2.	Zur Identitätssuche in einer sich problematisch gewordenen Moderne	197
a)	Identitätskonstruktion als Aufgabe und Herausforderung	197
b)	Schlaglichter der Identitätsdebatte	198
c)	Hierarchisierung der Sinndimensionen nach Tatjana Schnell	200
3.	Menschliche Identitätssuche und gläubiges Christusbekenntnis	203
a)	Lust am Leben – Wunsch nach Lebenschancen	204
b)	Lust an Wohlbefinden – Wunsch nach Zugehörigkeit	206
c)	Lust an freier Selbstverwirklichung – Wunsch nach Begabung und Gestaltung	207
d)	Lust auf Sinnstiftung – Leben als Dasein für Andere (Proexistenz)	210
e)	Lust auf Unverfügbarkeit (kontemplativer und personaler Dank) – Leben aus Verheißung	211
	Literaturliste	215